

zählenden Subskriptionen gewährt ist, korrekt ein-  
getragen wird, ebenso, daß diejenigen speziellen Angaben  
über seine Firma, welche für die Umdeutung des Ge-  
schäfts von Vorteil sein können, nicht fehlen. Da die  
Drucklegung dieses Verzeichnisses werblich ist, so ist  
der Preis des Abdrucks d. Z. beginnt, so ist eine möglichst be-  
schleunigte Eintragung der Firmen geboten. Der Sub-  
skriptionspreis beträgt nur 20 Mark.

### Revierpreisliste des Kgl. Forstamts Schorndorf. Revieramt Unterweißach.

Die Revierpreise für das Jahr 1898 betragen:  
pro Raummeter für:

- I. Stämme. A. Laubholz.  
Eichen: I. Gl. 48 M., II. Gl. 36, III. Gl. 24,  
IV. Gl. 18.
- Buchen etc.: I. Gl. 25 M., Birken etc.: I. Gl. 20 M.
- B. Nadelholz.  
I. Gl. 23 M., II. Gl. 20, III. Gl. 18, IV. Gl. 15, V. Gl. 12.
- Sägholz: I. Gl. 20 M., II. Gl. 18, III. Gl. 12.

- II. Stangen. A. Laubholz.  
Derbstangen: 7-14 cm stark, 9 m u. m. lg. 40 Pf.  
7-9 m lg. 30 Pf., bis 7 m lg. 20 Pf.
- Reisstangen: bis 7 cm stark, 5 u. m. m. lg. 15 Pf.  
3-5 " " 5 Pf.  
bis 3 " " 3 Pf.

- B. Nadelholz.  
Baustrangen: I. Gl. 70 Pf., II. Gl. 60, III. Gl. 40,  
IV. Gl. 30.
- Sagstrangen: I. Gl. 60 Pf., II. Gl. 50, III. Gl. 30,  
IV. Gl. 20.
- Sopfenstrangen: I. Gl. 30 Pf., II. Gl. 25, III. Gl. 20  
IV. Gl. 15, V. Gl. 10.
- Rebstecken: I. Gl. 8 Pf., II. Gl. 5, Rebstecken 3 Pf.

- III. Nadelholz.  
Eichenrinde: per Ztr. Gerbrinde 2 M., 50 Pf.  
" " " 3 " 50 "
- " " " 4 " 50 "
- " " " 5 " 50 "
- Fichtenrinde: M. 2.50, Birkenrinde M. 10.-

- IV. Schichtholz pro Nm.  
Eichen: Spalter 30 M., - Pf. Noller - M., - Pf.  
Schleier 9 M., - Pf. Prigel 8 M., - Pf.
- Buchen etc.: Spalter 14 M., - Pf. Noller - M., - Pf.  
Schleier 9 M., 30 Pf. Prigel 8 M., - Pf.
- Birken: Spalter 8 M., - Pf. Prigel 7 M., - Pf.
- Erlen: Spalter 8 M., - Pf. Prigel 7 M., - Pf.
- Alpen etc.: Spalter 5 M., - Pf. Prigel 4 M., - Pf.
- Nadelholz: Spalter 15 M., - Pf. Noller 0 M., - Pf.  
Schleier 7 M., 80 Pf. Prigel 0 M., 10 Pf.

- Brennrinde 4 M., - Pf.
- Stücke pro Nm. Hartholz 2 M., Weichholz 1 M.
- Brennreißig, eichen 3 M., - Pf. buchen 3 M., - Pf.
- Nadelholz 3 M., - Pf.
- Wellen p. 100 St. eichen M. 9, buchen M. 23.30,  
birken M. 15, erlen, alp. M. 13, Nadelholz M. 12,  
Belenes 50 Pf. pro Weile. Flechtgeräten über 6 m  
lang 5 Pf., unter 6 m 3 Pf.

### Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Der Bezirk Marbach, 1. Nov. Wiederum ist  
ein landwirtschaftl. Jahr mit seinen Hoffnungen und  
Sorgen zur Reize gegangen und sind die Felder und  
Weinberge abgemäht, die Winterlaaten bestellt, der  
Wein eingekeltert und die Kelter wieder zur Ruhe ge-  
kommen. Schattet man sich einen kleinen Rückblick auf  
die Ertragsverhältnisse des Weinstocks, dieses Sorgenkin-  
des für einen großen Teil unseres Bezirks, so ließ derselbe  
bis Mitte August die besten Hoffnungen aufweisen.  
Die unangünstige, regen- und gewitterreiche Witterung  
im Nachsommer, welche mannigfache Krankheiten und  
Entwicklungsstörungen für die Trauben brachte,

### Friedebert.

(Fortsetzung.)  
"Nun, Kindchen, was streichst und finst du? Sagst  
du ihm auch über die Brücke reiten, den staltlichen Zug?  
Schmale Herren sind darunter, manch stolzer Recke,  
aus dem leicht ein Freierrmann werden könnte. Drum  
sieh dich vor, mein herzig Kind!"  
Jrmengard erlichaf.  
"Sigrun", fragte sie heftig, "meinst du, die Eltern  
hegen solches im Herzen?"  
"Weiß ich's, Kind? mir verriet es nicht. Aber  
was ist's denn gleich zum Erschrecken, wenn auch für  
dich nun der Tag kommen sollte, den Freia legnet?  
Wie? Du schüttest mit dem Köpfchen? Wüßt gar  
eine Klausnerin werden und die Binde um die helle  
Stirn legen, wie die Frauen zu Herode in der Abtei?  
Da, die einzige Tochter Herzog Wittekind's? Jrmengard,  
nur das laß uns nicht erleben!" rief die Alte heftig.  
"Aber, Sigrun, was denkst du hin? Weber das  
eine noch das andere dünkt mir begreifbar. Auch  
hege ich keinen lieblichen Wunsch als den, bei euch zu  
bleiben. Ich bin wie ein Turmzwölblein, das sich  
festgenistet hat in der heimlichen Burgmauer und da  
nur glücklich ist."  
"Doch wenn nun ein Adler kommt, der das Nest  
herunterstößt aus dem Mauerwall, und das Zwölblein  
liegt unten mit zerbrochenen Flügeln und nimmer  
kann es sich wieder hinauffinden in sein Turmversteck,  
was dann?" rounte die Alte.  
"Rein hoher Adler wird des armen Zwölbleins  
Nabe kosen, gute Sigrun, ganz unnötig darum ist keine  
Sorge," rief Jrmengard fröhlich.  
"Und es kommt doch einer", murmelte jene.  
"Die Mutter!" rief Jrmengard pföhllich. "Das  
Haus voller Gäste und ich lasse sie allein mit den  
Mägden in Küche und Keller schaffen! Ich muß hin

drohte einen völligen Mißerfolg trotz der 45 Sommer-  
tage zu bringen. Die wunderbare Einwirkung der im  
letzten Drittel des September eingetretenen warmen  
und sonnigen Septembertage aber und zuletzt noch  
des günstigen Oktoberwetters haben die noch gesund  
gebliebenen, der Fäulnis entgangenen Trauben so ge-  
zeitigt, daß wenigstens ein noch leiblich trinkbarer Wein  
in zwar ziemlich mäßiger Fülle gelesen werden konnte.  
Nach der Berechnung erreichte der heurige Weinjahrgang  
noch den Rang eines Vierteljahres. Eine größere  
Weinbau treibende Gemeinde im Bezirk, welche in nor-  
malen Jahren 6-8000 hl. Weintrag aus ihrer  
Weinbergsfläche schöpft, hat heuer 1800 hl. zum Verkauf  
ausgeschickten. Die Preise für bürgerliche Weine  
handen, da der Anfall ein bedeutender war, verhältnis-  
mäßig hoch (80-200 M. per 3 hl.) im Vergleich zu  
dem guten Ergegnis v. J. 1895 (135-230 M.),  
gegen den Jahrgang 1896 (45-120 M.) fast um das  
Doppelte höher. Die herrschaftlichen Weinzeugnisse,  
z. B. die Hofkammerliche Rößbergweine in Mundels-  
heim erreichten je nach Sorte die Preise von 165 bis  
225 M., die Erzeugnisse auf Nichtenberg (Orten-  
Stadtmayer) von 183-360 M., die Fr. v. Gaisberg-  
Helsenbergischen Weine von 150-303 M., die Fr. v.  
v. Büßler's Schauder's Hohenfelsen-Weine von 150  
bis 350 M. per 3 hl. Der Verkauf ging in ein-  
zelnen Weinorten rasch, in andern dagegen wegen des  
hohen Preises sehr langsam und stöckend und wurde,  
weil zu geringe Nachfrage mancher Wein eingestellt.  
Die Güte des Neuen dürfte verhältnismäßig ausfallen,  
doch annähernd diejenige des 1896er Weines erreichen.  
Die Gärung geht, weil der Weinmohr schon stark in den  
Bütten ergährt hat, rasch von statten. Sehr günstig  
für die Weingärtner und Käufer gefalle sich die Wele  
selbst durch die warme trockene Witterung, welche eine  
jorgfältige Auslese gestattete und so die Preise mit be-  
einfußt hat.

### Weinsberg. Die Kgl. Weinbauerschule, welche früher über 100 Hekt. Wein verkaufen konnte von ca. 30 Morgen Weinbergen erster Lage, hat heuer infolge des Hagelschlags am 1. Juli nur einen Ertrag von etwa 25 Hekt. aufzuweisen.

### Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 1. Nov. Die Stimmung im Getreide-  
geschäft ist eine andauernd feste. Die Vorräte von  
Amerika und Rußland sind teuer und nicht sehr belang-  
reich. Der Bedarf in Weizen ist anhaltend ein guter.  
Die Landmärkte sind gut besahren, bei unveränderten  
Preisen.  
Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart,  
je nach Qualität und Herkunft:  
Weizen, württ. 19 M., 50 Pf. bis 20 M., 50 Pf.,  
bayerischer 21 M., 75 Pf. bis 22 M., 50 Pf., niederbay. Ia.  
23 M., 40 Pf., fränkischer 21 M., 75 Pf. bis 22 M.,  
30 Pf., norddeutsch 20 M., 75 Pf. bis 21 M., Mita  
21 M., 50 Pf. bis 22 M., 25 Pf., Saroneka 21 M.,  
75 Pf. bis 22 M., 25 Pf., Amerik. 22 M., 50 Pf.  
bis 23 M., 75 Pf., Fernen Oberländer 22 M., 25 Pf.,  
Unterländer 21 M., 50 Pf., Dinkel 19 M., 40 Pf.  
bis 14 M., Roggen russ. 16 M., 10 Pf. bis 16 M.,  
50 Pf., Gerste württ. 19 M., bis 19 M., 50 Pf.  
Pfläzer 20 M., 50 Pf., Tauber 20 M., 25 Pf. bis  
20 M., 60 Pf., Gaber württ. 18 M., 20 Pf. bis  
14 M., prima 15 M., 25 Pf. bis 15 M., 75 Pf.,  
russ. 15 M., 75 Pf. bis 16 M., 25 Pf., Mais Mizeb  
10 M., 75 Pf. bis 11 M., weißer amerik. 11 M.,  
Sopata 11 M., 25 Pf., Adersbohnen württ. 14 M.,  
50 Pf.

### Obstpreise.

Stuttgart, 2. Nov. Wilhelmshag. Zufuhr 300  
Ztr. Nohobst. Preis per Ztr. Apfel 6 M. bis 6 M.,  
80 Pf. (Spanische 5 M. 80 bis 6 M.).

ihre zu helfen, den Wegmüden Speise und Trank zu be-  
reiten!" Und eilig floh sie die Stiege hinab.  
In der Halle lagen die Helden beim frühlichen  
Schmaus und Tringelag, mit den Saalgenossen und  
Kriegsmannern. Reiches Silbergerät zierte den Herren-  
tisch. Dienende Jäger trugen den saftigen Hirschkalb-  
braten und anderes Wildbret herzu, auch wurden die Weis-  
trüge immer aufs neue aus dem aus Herbe befestigten,  
gewaltig großen Brausefäß gefüllt. Doch nicht Weis-  
gab's allein auch edeln Feuertrank aus den Neben-  
gauen des Rheins bot Wittekind seinem teuersten  
Gastfreund aus der grünlich schimmernden Schale, die  
einst ein arabischer Kalif zum Munde geführt hatte.  
"Eine Gabe des Siegers an den Besiegten", sprach  
Wittekind auf den wunderwollen Weher deutend, als  
er ihm den Gastfreund, mit goldenem Trank gefüllt,  
darreichte.  
"Ist es jener, der er aus Spanien heimgebracht  
hat, als er dem Saragoffer Fürsten die Feinde zu  
Stücken hieb?" rief Albion.  
"Ja," fuhr jener fort, "war das eine Lust, als  
wir den eifernden Karl fern am schönen Ebro wußten!  
War das ein Leben nach widerwärtiger Knechtschaft!  
War das ein Tag, als du herbeigeflogen kamst wie  
ein Raubgieriger vom jüdischen Meerstrand, und riefest:  
"Rache, Freiheit oder Tod! Wer geht mit ins Franken-  
land?"  
"Ja", rief Wittekind mit blühenden Augen und  
Sprang auf vom Herrentisch, "war das ein Tag! Was  
sind's nun schon dreißig Jahr und darüber und doch  
ist's mir, als wär' es heut gewesen, als wir es auf-  
reißten zum Sturm, unter treuem Wolf, von seinen Herd-  
feuern und Eichenstämpen weg, zum Niederbrennen von  
Kirchen und Schloßern unseres Unterjochers, den grünen  
Rhein entlang!"

### Kartoffel- und Krautmarkt.

Stuttgart, 2. Nov. Zufuhr 700 Ztr. Kartoffel.  
Preis per Zentner 3 M. 50 Pf. bis 3 M. 80 Pf.  
Silbertrant: Zufuhr 2200 Stüd. Preis 16-18 M.  
per 100 Stüd.

### Evangelischer Gottesdienst in Badnang.

Donnerstag abend 8 Uhr  
Bibelstunde im Vereinshaus: Stadtvater Volk.  
Gesprochen:  
In Stuttgart: Frieda Guge, Diakonissa. - Fr.  
Nau, Gerichtsnotar, Ehlingen. Karl Kropp, Gell-  
bronn. Pauline Seig, geb. Jailer, Oberförsters Wwe.,  
Neulingen. Johanna Kohl, geb. Feil, Wwe., Wü-  
nningheim. Wilhelmine Kneile, geb. Moser, Wü-  
nschingen. G. Wolf Maas, Neuenstadt. Elisabeth  
Sege, geb. Fellmann, Wilhelmshof bei Wietingheim.  
Friedrich Josenhans, Metzgerer Leonberg.

### Marmagisches Wetter am Donnerstag 4. Nov.

Da über Norddeutschland ein Maximum von 775 mm.  
sic behauptet, hat ein neuer Südwestwind Aufweitung  
gebracht, welche bei frischer Temperatur auch am Donner-  
stag und Freitag noch anauern dürfte.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Nov. In der deutschen Fußbodenfabrik  
in Charlottenburg brach gestern abend Feuer aus, wo-  
durch die Hohlräume sowie die Trockenkammern mit  
den hier aufgeschichteten Holzböden ausgebrannt wurde.  
Der Schaden soll sehr beträchtlich sein.  
s Paris, 3. Nov. Wie aus Garassonne gemeldet  
wird, wurde der Pfarrer von Coustaussa, Abbe Antoine  
Gelis gestern Nacht im Pfarrhause von unbekanntem  
Mörder überfallen und ermordet. Soweit bisher  
festgestellt werden konnte, haben die Mörder zwei sil-  
berne Ketten und eine ziemlich große Summe Bargeld  
geraubt.

s Paris, 3. Nov. Die durch den Anstand der  
Fleischhauergehilfen der Schlachthäuser La Bilette ge-  
schaffene Lage droht ziemlich kritisch zu werden. Vor-  
läufig haben die bedeutenden Vorräte genügt, um einer  
Not an Fleisch vorzubeugen, aber wenn der Streik noch  
einige Tage anauern sollte, ist es nicht undenkbar, daß  
ein Teil der Pariser sich notgedrungen zum Vegetari-  
anismus wird bekehren müssen. Während am Samstag  
in La Bilette 781 Ochsen, 681 Küder, 4956 Hammel  
und 592 Schweine geschlachtet wurden, wurde gestern  
kaum der 20. Teil des auf den Markt gebrachten Rind-  
und Fleischs geschlachtet. Die Fleischhauer behaupten  
allerdings, daß sie im Stande seien, Paris noch ziemlich  
lange mit ausreichenden Fleischmengen zu versorgen, da  
alltäglich große Quantitäten aus dem Ausland und aus  
der Provinz eintreffen. Sie sind übrigens ziemlich  
übereinstimmend der Ansicht, daß die Gehilfen spätestens  
in 2 bis 3 Tagen genötigt sein werden, die Arbeit  
wieder aufzunehmen.

Valencia, 3. Nov. Die Stadt ist infolge des  
Ausbruchs des Choleraquarantän übersehwemmt. Verluste  
an Menschenleben sind bisher nicht zu beklagen.  
Wiltbau, 3. Nov. 1500 Bergarbeiter streiken. Die-  
selben verlangen Kürzung der Arbeitszeit.  
Athen, 3. Nov. In Patras, Jante und Missol-  
onghi wurde starke Erdbeben verspürt. Am heftigsten  
trat das Erdbeben in Patras und Argos auf, wo  
es einige Mauern und Häuser zum Einsturz brachte.  
Newyork, 3. Nov. Gestern fanden in 12 Staaten  
die Wahlen für die staatlichen Beamten und gesetzgeb-  
den Körper statt. In Frankfurt in Kentucky entspann  
sich ein Kampf infolge der Nachricht, daß die Demo-  
kraten die Negern mit Gewalt außerhalb der Stadt  
zurückstellen, um sie an der Abgabe der Stimmen  
zu verhindern. Hierbei wurden 2 Demokraten und 2  
Republikaner getötet und 2 verwundet.

Bar das ein Tag, als wir am Sünntberg die  
klugen Franken ins Garn lockten! Feiner, blüht mich,  
hat einst der schlaue Armin mit seinen Cheruskerriegern  
nicht die Römer in Mainz überfallen, als wir die  
beiden stolzen Herrscher Wolgis und Barand! Die  
weisen Wiesenblumen im Sonnenhal branten wurden  
rot gefärbt von ihrem Blut!"  
"Ich werd' ihn noch einmal feiern, den großen  
Tag, in Walhalla!" rief Albion mit laut erhobener  
Stimme - "und hier trink ich ihm Minne!" Und in  
gewaltigen Zügen leerte er sein Trinkhorn.  
"Denn ich halt' es mit Rabob, dem Friesenfürsten.  
Fint' ich meine Kampfgewissen nicht wieder im Himmel  
der Christen, so mag ich selber nicht hinein!"  
"Albion," rief da Wittekind in vorwortsvollem  
Ton, "hast du nicht an meiner Seite einst dein Knie  
dem Gott der Christen gebeugt und führst nun solche  
Rede?"  
"Still, mein treuer Genob, still davon!"  
"Wohl hab' ich dem Christengott den Kreuzid ge-  
lobt und will ihn auch halten, beim großen Klafort!  
- wenn sein Himmel der schimmernden Helmballe  
Wobans gleicht!"  
"Ist kein Sängler hier, der davon zu singen wüßte?"  
rief Wittekind, seine lächelnden Augen im Kreise umher  
sendend.  
"Aber einen weiß ich, der's verstände. Schnell, eile  
ins Stiff!", befahl er einem dienenden Knaben, -  
"lag dem Friedebert, ich ließe ihn her entbieten zum  
Gesang."

### Unter Leihbibliothek

in  
J. Rath's Buchhandlung.

### Maschinenöl Lederfett, schwarz & gelb

offen und in Büchsen, empfiehlt in bester  
Qualität zu den billigsten Preisen  
E. Reutter a. Markt.

### Erdmuffchen Sesamfuchen

empfeilt unter Garantie für höchsten  
Protein und Fettgehalt billigt  
E. Reutter a. Markt.

### Gute Leihbibliothek

in  
J. Rath's Buchhandlung.

# Der Murrthal-Bote.

Nr. 176 Telefon Nr. 30. Freitag, den 5. November 1897. Telefon Nr. 30. 66. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern  
des Murrthaler Arbeitervereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben  
1 M. 70 Pf. - Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitungsverkehr 7 Pf.  
für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenzeitungen 10 Pf.

### Ankündige Bekanntmachungen.

Bahnhof Badnang.  
Samstag den 6. Nov., vormittags 11 Uhr,  
werd en abgange  
**Schwellen,**  
für verschiedene Zwecke tauglich, im Auftrieb verkauft und hiezu Liebhaber eingeladen.  
K. Betriebsbauamt.

### Badnang. Fahrrad-Verkauf.

Aus der Konsumkasse des Karl Sieber, Wirts zur altdenklichen Wein-  
stube hier, kommen am nächsten  
Mittwoch den 10. d. Mts., von vormittags 8 1/2 Uhr an,  
im Wirtschaftshof, Haus Nr. 28 der untern Marktstraße im öffentlichen Auftrieb  
gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf:  
6 silberne Kaffeeöffel, 4 von Gschmud, 36 St. Christofel-  
löffel, 24 St. Christofelgabeln, 1 Rindbein mit Beilade, Bein-  
wond, darunter: viele Tafel-, Tisch- und Handtücher und Serv-  
vietten, etwas Bettüberzüge und Fenstervorhänge, Küchen- und  
Wirtschaftsgeräth, namentlich viele Gläser, Flaschen, Teller,  
Matten und Besteck, Schreinerwerk, worunter: 1 Strehde, 1 Nachtschale, 1 Arbeits-  
tische, 3 hartholzene Tische, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 neuer Kleiderkasten, allerlei  
Hausrat, ferner ca. 2 Eimer Wein und etwas Rindfleisch.  
Hiezu werden Liebhaber eingeladen.  
Konsumverwalter:  
Gerichtsnotar Gimpel.

### Badnang. Gläubigeraufruf.

Anprüche an den Nachlaß nachbe-  
nannter Personen sind binnen 8 Tagen  
beim Kgl. Gerichtsnotariat oder den be-  
treffenden Erbschaftsrichtern anzumelden, wid-  
rigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.  
Den 5. Nov. 1897.  
K. Gerichtsnotariat.  
Gimpel.

### Von Badnang: Kummerer, Christian David, Schmid. Wagnus, Luise, Friederike, Leb. Mähterin.

### Von Reichenberg: Schönberger, Johann Friedrich, Schuhmacher.

### Von Rietnau: Rietgraf, Johann Gottlieb, Bauer. Leutensbach.

### Geldantrag 700 M. sind sofort ge- gen doppelte Pfandsicherheit zum Ausleihen parat bei der Gemeindepflege.

### Maschinenöl Lederfett, schwarz & gelb

offen und in Büchsen, empfiehlt in bester  
Qualität zu den billigsten Preisen  
E. Reutter a. Markt.

### Erdmuffchen Sesamfuchen

empfeilt unter Garantie für höchsten  
Protein und Fettgehalt billigt  
E. Reutter a. Markt.

### Gute Leihbibliothek

in  
J. Rath's Buchhandlung.

# Der Murrthal-Bote.

Nr. 176 Telefon Nr. 30. Freitag, den 5. November 1897. Telefon Nr. 30. 66. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern  
des Murrthaler Arbeitervereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben  
1 M. 70 Pf. - Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitungsverkehr 7 Pf.  
für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenzeitungen 10 Pf.

### Ankündige Bekanntmachungen.

Bahnhof Badnang.  
Samstag den 6. Nov., vormittags 11 Uhr,  
werd en abgange  
**Schwellen,**  
für verschiedene Zwecke tauglich, im Auftrieb verkauft und hiezu Liebhaber eingeladen.  
K. Betriebsbauamt.

### Badnang. Fahrrad-Verkauf.

Aus der Konsumkasse des Karl Sieber, Wirts zur altdenklichen Wein-  
stube hier, kommen am nächsten  
Mittwoch den 10. d. Mts., von vormittags 8 1/2 Uhr an,  
im Wirtschaftshof, Haus Nr. 28 der untern Marktstraße im öffentlichen Auftrieb  
gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf:  
6 silberne Kaffeeöffel, 4 von Gschmud, 36 St. Christofel-  
löffel, 24 St. Christofelgabeln, 1 Rindbein mit Beilade, Bein-  
wond, darunter: viele Tafel-, Tisch- und Handtücher und Serv-  
vietten, etwas Bettüberzüge und Fenstervorhänge, Küchen- und  
Wirtschaftsgeräth, namentlich viele Gläser, Flaschen, Teller,  
Matten und Besteck, Schreinerwerk, worunter: 1 Strehde, 1 Nachtschale, 1 Arbeits-  
tische, 3 hartholzene Tische, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 neuer Kleiderkasten, allerlei  
Hausrat, ferner ca. 2 Eimer Wein und etwas Rindfleisch.  
Hiezu werden Liebhaber eingeladen.  
Konsumverwalter:  
Gerichtsnotar Gimpel.

### Badnang. Gläubigeraufruf.

Anprüche an den Nachlaß nachbe-  
nannter Personen sind binnen 8 Tagen  
beim Kgl. Gerichtsnotariat oder den be-  
treffenden Erbschaftsrichtern anzumelden, wid-  
rigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.  
Den 5. Nov. 1897.  
K. Gerichtsnotariat.  
Gimpel.

### Von Badnang: Kummerer, Christian David, Schmid. Wagnus, Luise, Friederike, Leb. Mähterin.

### Von Reichenberg: Schönberger, Johann Friedrich, Schuhmacher.

### Von Rietnau: Rietgraf, Johann Gottlieb, Bauer. Leutensbach.

### Geldantrag 700 M. sind sofort ge- gen doppelte Pfandsicherheit zum Ausleihen parat bei der Gemeindepflege.

### Maschinenöl Lederfett, schwarz & gelb

offen und in Büchsen, empfiehlt in bester  
Qualität zu den billigsten Preisen  
E. Reutter a. Markt.

### Erdmuffchen Sesamfuchen

empfeilt unter Garantie für höchsten  
Protein und Fettgehalt billigt  
E. Reutter a. Markt.

### Gute Leihbibliothek

in  
J. Rath's Buchhandlung.

Bettücher! **Broches Lager** Bettücher!  
in  
Flanellen für Unterröcke  
Baumwollflanellen für Unterröcke  
" " Kleidern  
" " Hemden  
Pique, weiß und farbig  
Unterröcken, Calverstücken  
Schultertragen in Plüsch und Wolle  
Kopfhäutchen, Umschlagtüchern  
Halstüchern, wollenen Shawls  
Chemise-Kapuzen, Woll-Kapuzen  
für Frauen und Mädchen,  
Kinderhäubchen,  
Wickeldecken, Tragkleidchen  
Stößern, Handschuhen  
empfeilt  
Bettücher! **Louis Vogt.** Bettücher!

**Regenschirme**  
für Damen & Herren  
in allen Preislagen empfiehlt äußerst billig  
**Ferd. Kapphan.**

Badnang.  
Für jetzige Jahreszeit sind  
**Heberzieher, Loden-Joppen  
Unterwämser**  
sehr praktisch. Diese kauft man sehr billig bei  
**Fr. Böß.**

Badnang.  
**Regen &  
Sonnenschirme**  
sowie Spazierstöcke  
in großer Auswahl empfiehlt bestens  
**E. Weiß, Schirmfabrikant**  
gegenüber dem Gasthof zur Post.  
Alle ins Fach einschlagende Reparaturen sowie  
Heberziehen schnell und billig.

**J. G. Fochtenberger's Kölnisches Wasser** Gebrüder  
1825.  
staatlich geprüft, von ärztlichen Autoritäten bei entzündeten und  
schwachen Augen als unübertroffen empfohlen, vorzüglich bei  
Gliederschwäche, feinstes Parfüm, in Flacons à 40, 60 u. 100 Pf.  
Alleinverkauf für: Badnang bei Conditor Paul Henninger.  
Sulzbach G. Gelbing.

### Riessner Oefen

mit Patentregulator

die schönsten und solidesten aller Dauerbrenner. Gediegene Ausstattung, grossartige Auswahl in geschmackvollen Formen; erhältlich von 50 bis 1000 cm Heizkraft in amerikanischem und irischem System, auch als Einheits- und Sparbrenner. **Geräusch- und sparsamste Zimmerheizung.** Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Fussbodenwärme, keine Gasströmung, dagegen Luftverwärmung und gleichmässige Wärmeverteilung automatisch regulierbar von Grad zu Grad. Der Patentregulator dieser Oefen ist die erste und einzige Vorrichtung ihrer Art, welche patentiert ist. Um den besten und wirklich echten Ofen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikfirma C. Riessner & Co., Nürnberg trägt. Für vorzügliche Leistung und Solidität jede Garantie; dabei sind diese Original-Riessner-Oefen durchaus nicht theurer als Nachahmungen.

Niederlage: Alb. Isenflamm, sen., Backnang.

### Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit unter Aufsicht der k. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschliesslich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Vericherungsstand ca. 42 Tausend Policen

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

in Backnang: Karl Bayer, Lehrer, in Murrhardt: Otto Doderer, Kaufmann. (M.) in Sulzbach a. M.: Bernhard Göb, Schullehrer.

### Zur gef. Beachtung.

Meiner werthen Kundsch. von Stadt und Land zur Nachridt, dass ich

## jede Art Schirme

in nur guten Qualitäten eben so billig abgebe, wie solche von auswärtigen Firmen, welche Jahr aus Jahr ein Ausverkauf halten, angeboten werden, Achtungsvoll

Wilh. Maier, Schirmgeschäft hinter dem Gasthof zur Post und Laden Sulzbacherstrasse Nr. 9.

### Ev. Männer- & Jünglings-Verein.

Von nächsten Sonntag den 7. November an ist das Vereinslokal von nachmittags 3 Uhr an wieder geöffnet; am Mittwoch wie das ganze Jahr hindurch von abends 8 Uhr an Lebenabend.

Junge Leute jeden Standes sind herzlich eingeladen, sich für den Sonntag nachmittags das Lokal zum Aufenthalt zu wählen, wobei hauptsächlich die vorerwähnten und reiche Bibliothek, Spiele (Schach, Brettspiel u. s. w.) zur Unterhaltung dienen können. Am Donnerstag abend Turnstunden in der Turnhalle, Samstag abend Singstunden.

An die Herren Meister richten wir die freundliche Bitte, ihre Gehilfen und Lehrlinge hierauf aufmerksam zu machen.

Der Ausschuss.

### Phönix-Wolle

In 3 Qualitäten zu haben. Das erste Kammgarn, welches gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das beste wollene Strumpfgarn da es nicht filzt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.

In allen gläsernen Garngeschäften verlange man nur Phönixwolle.

Gebrüder Müller

### ANKER-PAIN-EXPELLER

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller ist hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gichtreizen und Entzündungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-Pain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorräthig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen. Um keine Nachahmung zu erlauben, verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: „Michers Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker“ scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller ausgebotenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats „Anker-Pain-Expeller“.

### Steinbach. Einladung.

Zu Ehren unseres scheidenden Herrn Schulchrens Rüd findet am Sonntag den 7. November, von nachmittags 5 Uhr an in der Wirtschaft z. Krone hier eine

## Abschieds-Feier

statt, wozu wir dessen hiesige und auswärtige Freunde geziemend einladen.

Gemeinderat.

### Senf

Es treffen in den nächsten Tagen

## Aufkohlen

und

## Gas-Coaks

ein und kann nach Bestellungen zur Lieferung ab Bahnhof zu billigen Preisen entgegennehmen

Ernst Haag a. Markt. Backnang.

### Turnerbund Backnang.

Samstag, den 6. ds. Mts., abends 8 Uhr

## Monatsversammlung

im Lokal (Girsch). Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet der Turnrat.

Backnang.

### Krieger-Verrein.

Sonntag den 7. November, nachmittags 4 Uhr

## Generalversammlung u. 25. Stiftungsfeier

im Lokal.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht. Neuwahl. Hierauf werden die verehrl. Herren Ehren- und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Heute Freitag abend

## Hasen-Essen

im Kronprinzen.

### Kessler Sect

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegr. 1845.

G. C. Kessler & Cie., Kgl. W. Hoflieferanten Esslingen.

### Hirschen

Der Unterzeichnete schenkt seinen

## Wein,

(Weiß und Schiller) aus und ladet Freunde und Bekannte ein.

Bekanntlich Anton Fischer.

### Photographie.

Jeden Tag durch

C. Schorr, Photograph.

Backnang.

### Männer- & Jünglings-Verein.

## Die Bibliothek

des Vereins muß einer Revision unterworfen werden und sind deshalb sämtliche Bücher am nächsten Samstag abend von 8-9 Uhr und Sonntag nachmittags von 4-6 Uhr im Vereinslokal abzugeben. Für diejenigen Bücher, welche die nachfolgende Woche abgeholt werden müssen, kommen für die Einholung 20 Pf. in Berechnung.

Bitte besonders diejenigen Familien, in denen ein Gehilfe oder Lehrling, welche abgegangen sind und Bücher (mit dem Stempel des Vereins) nicht mehr ins Vereinshaus abliefern, solche gültig dort abzugeben.

Bibliotheksfahr.

### Wohnung

Eine kleinere samt Zubehör ist bis 1. Dez. zu vermieten von

Karl Fischer, Küfer.

## 1 Zimmer

mit Küche, Keller und Bodenraum ist sogleich oder später zu vermieten. Näheres Kronenstrasse 28, I.

## Gefunden

wurde einbeutel mit Geld. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn innerhalb 8 Tagen abholen

Sulzbacherstrasse No. 18.

### Die Wehrsteuer.

Der Verband deutscher Kriegsveteranen, der gegenwärtig etwa 88000 alte Krieger zählt, wird dem Reichstage eine Eingabe vorlegen, welche die Einführung einer Wehrsteuer vorschlägt, um mit ihrem Ertrage die Kriegsanwalten und die Witwen der Gefallenen mehr als bisher versorgen zu können. Eine mächtige Unterstützung erhalten die Veteranen dadurch, daß auch der künftige Kriegerausbau der vereinigten deutschen Kriegerveterane eine Eingabe an den Reichstag gerichtet hat, die im Namen von 1 1/2 Millionen ehemaliger Soldaten um Beseitigung der Invaliden und der Hinterbliebenen bittet und ebenfalls die Einführung der Wehrsteuer beantragt.

Die Frage der Wehrsteuer, das heißt die Besteuerung derjenigen, welche aus irgend welchen Gründen vom Heeresdienst entbunden sind, ist bereits wiederholt erörtert worden. Ueber die Zweckmäßigkeit einer solchen Steuer sind die Ansichten geteilt. Die einen verwerfen sie, indem sie geltend machen, daß der Wehrdienst nicht mit Geld abzulösen sei; auch sei es ungerecht, Steuern, da solche Leute in der Regel in ihrem Erwerb beschränkt seien; ebenso ungerecht sei die Besteuerung derjenigen, welche aus wirtschaftlichen Gründen von ihrer Dienstpflicht befreit worden; der Haushalt, welcher es nicht gestattet, daß ein Sohn für einige Zeit im Frieden eingegeben werden kann, ist nicht steuerfähig. Gegen diese Gründe läßt sich wenig einwenden.

Die Freunde der Wehrsteuer wollen Kranke, Gebrechliche und Arme gleichfalls nicht besteuern. Sie begründen ihre Ansicht von nationalen und wirtschaftlichen Standpunkten aus und fügen sich auf die Tatsache, daß Fürst Bismarck bereits im Jahre 1881 dem Reichstage den Entwurf einer Wehrsteuer vorlegte. Damals wurde ausdrücklich erklärt, daß nicht daran gedacht werden könne, ein Äquivalent für den persönlichen Dienst zu schaffen, da es keine der Ehrenpflicht des persönlichen Wehrdienstes und den darin begriffenen Opfern gegenüberstellende Geldleistung geben könne. Gerechtigkeit würde diese Steuer aus der Erwägung, daß der Wehrpflichtige durch die Erziehung zur Militärpflicht . . . regelmäßig einen wirtschaftlichen Nachteil gegenüber dem nicht herangezogenen Wehrpflichtigen erleide, indem dieser die für den Erwerb meist wichtigsten Jahre der Dienstzeit voll für sich ausnützen und so einen erheblichen Vorsprung erreichen könne." Fürst Bismarck sagte damals im Reichstage (28. März 1881): „ . . . Wie wissen nicht, wie eine Ausgleichung zwischen dem, der im Heere dienen muß, und dem, der nicht zu dienen braucht, anders zu schaffen ist, und der Unterschied ist doch in der Verlastigung zu Gunsten des Staates ein großer . . .“

In der That ist der Wehrdienst für das Vaterland von jeher als ein Ehrenpflicht des deutschen Mannes angesehen worden und wird stets und unter allen Umständen dafür gelten; die Freunde der Wehrsteuer nun behaupten, daß denen, die aus irgend welchen Gründen von dieser Ehrenpflicht befreit bleiben, so große Vorteile an Zeit und Vermögen erwachsen, daß der Verlust, hier einen Ausgleich zu schaffen, gerechtfertigt erscheine. Die Wehrsteuer vermindere die Zahl der im Wehrdienste stehenden Männer nicht, wohl aber bringe sie dem Staate entsprechende Einkünfte.

Gegenwärtig besteht die Wehrsteuer in seinem deutschen Staate; Bayern und Württemberg hatten im Jahre 1868 eine solche Steuer eingeführt, haben sie aber später wieder fallen lassen. Dagegen haben Oesterreich und auch die Schweiz unseres Wissens die Wehrsteuer seit Jahren.

### Tagessübersicht.

#### Deutschland.

**Stuttgart.** Die Steuerreformkommission der Kammer der Abgeordneten hat über die Frage, in welcher Form und mit welchen Abstufungen die bisherigen Ertragssteuern neben der neu eingeführenden allgemeinen progressiven Einkommensteuer beizubehalten wären, nach mehrwöchigen Verhandlungen am 2. November 1897 Beschluß gefaßt und ihre nummern zur Kammer selbst zu bringenden Anträge festgestellt: Der Vorschlag der künftigen Regierung, als in der allgemeinen Einkommensteuer aufgehend, mit Einführung der letzteren wegzufallen zu lassen, begegnete allseitigem Einverständnis. — Zu dem weiteren Vorschlag der künftigen Regierung: bei der Gewerbesteuer welcher zur Zeit einerseits der nach Prozenten zu schätzende Ertrag aus dem Betriebskapital, andererseits der persönliche Arbeitsverdienst der Gewerbetreibenden, jener im vollen Betrage, dieser mit den Degressionsfaktoren der Berufseinkommensteuer, unterworfen ist, künftig den Arbeitsverdienst auszuscheiden und nur noch den Ertrag des Betriebskapitals, unter Annahme eines festen Prozentsatzes von 6% für diesen Ertrag, zur Ertragssteuer heranzuziehen, — wollte der Reichstagesrat sich gleichfalls Zustimmung beantragen, übrigens mit dem im Kauf der Verhandlungen sich ergebenden Zufolge, daß an dem bestehenden Grundsteuerfaktors 10, — nach einem weiteren Antrage des Abgeordneten Maurer — 15% abzuhängen sein. Dem entgegen stellte dann der Abgeordnete Gröber den Antrag, die bestehende Gewerbesteuer unverändert beizubehalten, aber in Berücksichtigung der starken nicht zu verkennenden, verhältnismäßig zu starkem Fortschritt der Gewerbetreibenden, insbesondere der doppelten Besteuerung ihres aus der persönlichen Arbeit stehenden Einkommens, durch die Gewerbesteuer und die Einkommensteuer, am Gewerbesteuerfaktors 40, und nach einem Amendement

des Abgeordneten Konrad Hausmann, welchem Gröber nicht entgegentrat, sogar 50%, und außerdem auch am Grundsteuerfaktors 20% abzuhängen. Zu diesen Anträgen gab der Staatsminister der Finanzen Dr. v. Radek kurz vor der Abstimmung eine Erklärung ab. Die Kommission nahm darauf den Antrag Gröber mit dem Hausmannschen Amendement mit 8 gegen 7 Stimmen an, wozu letztere sich vorher für den Antrag des Reichstagesratens ausgesprochen hatten. Trist die Kammer der Abg. dem Kommissionsbeschlusse bei, so ist damit die Umbildung der Gewerbesteuer in eine Gewerbetriebskapitalsteuer zunächst beseitigt und das Weiter der Zukunft überlassen. Änderungen, Abschreibungen am Gebäudewerbesteuerfaktors, sowie an den Grundsteuern, den steuerbaren Beträgen, der Kapitalsteuer kamen nicht in Anregung.

**2. Nov.** trat die evangelischen Landesynode. Am 2. Nov. trat die kirchenrechtliche Kommission zu ihren Beratungen zusammen; zunächst wurde der Bericht über den Antrag betr. die fröhere Vertretung der evang. Kirche in der 1. Kammer bei der künftigen Verfassungsrevision von dem Abg. Grelmann erstattet und beraten. Heute (3.) erstattete der Reichstagesrat Dr. v. Sarnow und des Konf. Präsesenten Frhr. v. Gemmingen seinen Bericht über die Neugestaltung des Gesetzentwurfes über die evang. Kirchenregierung im Fall der Zugehörigkeit des Königs zu einer anderen als der evang. Konfession.

**Ludwigsburg, 4. Nov.** Gestern fand die Vollversammlung der Vertreter der Landarmenverbände des Reichstages unter dem Vorsitz des Vorstandes, Herrn Regierungsrat Maier, hier statt, hierauf erfolgte durch die Herren die Bestätigung und Einweihung der Anstalt, welche sich zwischen Alperg und Markgröningen befindet, das Festessen fand in der Post in Markgröningen statt, an welchem sich 47 Herren beteiligt haben.

**Kirchheim u. L.** Der Telegraphenarbeiter Köhler von hier, welcher am 3. Okt. dem Polizeiwachmeister Junginger nachts 11 Uhr durch einen Steinwurf eine Fensterkugel in seinem Schlafzimmer zettelte, wurde hiesigen vom Sadfengericht Kirchheim zu 21 Tagen Haft verurteilt.

**Ravensburg, 3. Nov.** Die hiesigen Sozialdemokraten haben bei dem Gemeinderat den Antrag auf unentgeltliche Totenbestattung gestellt. Der Gemeinderat hat dieses Gesuch abgelehnt. (In Ehlingen wurde der Antrag zurückgestellt.)

**Ravensburg.** Unschuldig erklarte Untersuchungsbehörden von hier, welcher am 3. Okt. dem Polizeiwachmeister Junginger nachts 11 Uhr durch einen Steinwurf eine Fensterkugel in seinem Schlafzimmer zettelte, wurde hiesigen vom Sadfengericht Kirchheim zu 21 Tagen Haft verurteilt.

**Schramberg.** Am 1. ds. Mts. ist Herr Kommerzienrat H. G. Junghans aus der Weitzfirma Uhrenfabrik „Gebr. Junghans“ hier ausgetreten. Aus diesem Anlaß spendete derselbe zahlreichen schon seit längerer Zeit in der Firma angestellten Beamten und mehreren Hundert langjährigen Arbeitern ansehnliche Geldbeträge und schenkte teils sehr teure Wertgegenstände, was von den Betroffenen mit treubührender Dankbarkeit angenommen wurde.

**Wendlingen.** Die in der hies. Kirche aufgedeckten Gräber werden daselbst wieder untergebracht und als Altersruhestätten erhalten. An denjenigen des Freiherrn Georg von Dv. der Hofmeister beim Herzog Eberhard, später Bogt in Kirchheim u. L. war und im Jahre 1519 mit dem Herzog Ulrich flüchtete, ist der Name wieder erneuert worden.

**Gomaringen, 1. Nov.** Freiland für Kriegsveteranen. Auf eine Eingabe des hies. Militärvereins im vorigen Jahr haben die hiesigen bürgerlichen Kollegen am 26. August 1896 beschloffen, den hiesigen Veteranen und Veteranenwitwen von 1870/71 nach Ablauf der Pachtzeit der Gemeindegüter je ein Stück Gemeindegut von 8 Ar in einem Gemarkung nach Wahl der Veteranen, aber nebeneinanderliegend zu unentgeltlich lebenslänglicher Nutzung zu überlassen und diese Stücke für alle Zeiten Veteranen-Teile zu heißen. Zugleich wurde den betreffenden Veteranen zc. der Allwandsgrün für die Jahre 1896 und 1897 erlassen. Nunmehr sind diese Veteranenteile zur Ausgabe gekommen und auch die Veteranen und Veteranenwitwen von 1866 haben auf ihr Gutsstück erhalten. Ehre einer Gemeinde, die in so schöner Weise ihre Mitglieder ehrt, welche feierlich für die Siegerbeile ihre Mitglieder ehrt, des heimischen Herdes gekämpft, und ihr Leben und ihre Gesundheit dabei eingesetzt haben.

des Abgeordneten Konrad Hausmann, welchem Gröber nicht entgegentrat, sogar 50%, und außerdem auch am Grundsteuerfaktors 20% abzuhängen. Zu diesen Anträgen gab der Staatsminister der Finanzen Dr. v. Radek kurz vor der Abstimmung eine Erklärung ab. Die Kommission nahm darauf den Antrag Gröber mit dem Hausmannschen Amendement mit 8 gegen 7 Stimmen an, wozu letztere sich vorher für den Antrag des Reichstagesratens ausgesprochen hatten. Trist die Kammer der Abg. dem Kommissionsbeschlusse bei, so ist damit die Umbildung der Gewerbesteuer in eine Gewerbetriebskapitalsteuer zunächst beseitigt und das Weiter der Zukunft überlassen. Änderungen, Abschreibungen am Gebäudewerbesteuerfaktors, sowie an den Grundsteuern, den steuerbaren Beträgen, der Kapitalsteuer kamen nicht in Anregung.

**2. Nov.** trat die kirchenrechtliche Kommission zu ihren Beratungen zusammen; zunächst wurde der Bericht über den Antrag betr. die fröhere Vertretung der evang. Kirche in der 1. Kammer bei der künftigen Verfassungsrevision von dem Abg. Grelmann erstattet und beraten. Heute (3.) erstattete der Reichstagesrat Dr. v. Sarnow und des Konf. Präsesenten Frhr. v. Gemmingen seinen Bericht über die Neugestaltung des Gesetzentwurfes über die evang. Kirchenregierung im Fall der Zugehörigkeit des Königs zu einer anderen als der evang. Konfession.

**Ludwigsburg, 4. Nov.** Gestern fand die Vollversammlung der Vertreter der Landarmenverbände des Reichstages unter dem Vorsitz des Vorstandes, Herrn Regierungsrat Maier, hier statt, hierauf erfolgte durch die Herren die Bestätigung und Einweihung der Anstalt, welche sich zwischen Alperg und Markgröningen befindet, das Festessen fand in der Post in Markgröningen statt, an welchem sich 47 Herren beteiligt haben.

**Kirchheim u. L.** Der Telegraphenarbeiter Köhler von hier, welcher am 3. Okt. dem Polizeiwachmeister Junginger nachts 11 Uhr durch einen Steinwurf eine Fensterkugel in seinem Schlafzimmer zettelte, wurde hiesigen vom Sadfengericht Kirchheim zu 21 Tagen Haft verurteilt.

**Ravensburg, 3. Nov.** Die hiesigen Sozialdemokraten haben bei dem Gemeinderat den Antrag auf unentgeltliche Totenbestattung gestellt. Der Gemeinderat hat dieses Gesuch abgelehnt. (In Ehlingen wurde der Antrag zurückgestellt.)

**Ravensburg.** Unschuldig erklarte Untersuchungsbehörden von hier, welcher am 3. Okt. dem Polizeiwachmeister Junginger nachts 11 Uhr durch einen Steinwurf eine Fensterkugel in seinem Schlafzimmer zettelte, wurde hiesigen vom Sadfengericht Kirchheim zu 21 Tagen Haft verurteilt.

**Schramberg.** Am 1. ds. Mts. ist Herr Kommerzienrat H. G. Junghans aus der Weitzfirma Uhrenfabrik „Gebr. Junghans“ hier ausgetreten. Aus diesem Anlaß spendete derselbe zahlreichen schon seit längerer Zeit in der Firma angestellten Beamten und mehreren Hundert langjährigen Arbeitern ansehnliche Geldbeträge und schenkte teils sehr teure Wertgegenstände, was von den Betroffenen mit treubührender Dankbarkeit angenommen wurde.

**Wendlingen.** Die in der hies. Kirche aufgedeckten Gräber werden daselbst wieder untergebracht und als Altersruhestätten erhalten. An denjenigen des Freiherrn Georg von Dv. der Hofmeister beim Herzog Eberhard, später Bogt in Kirchheim u. L. war und im Jahre 1519 mit dem Herzog Ulrich flüchtete, ist der Name wieder erneuert worden.

**Gomaringen, 1. Nov.** Freiland für Kriegsveteranen. Auf eine Eingabe des hies. Militärvereins im vorigen Jahr haben die hiesigen bürgerlichen Kollegen am 26. August 1896 beschloffen, den hiesigen Veteranen und Veteranenwitwen von 1870/71 nach Ablauf der Pachtzeit der Gemeindegüter je ein Stück Gemeindegut von 8 Ar in einem Gemarkung nach Wahl der Veteranen, aber nebeneinanderliegend zu unentgeltlich lebenslänglicher Nutzung zu überlassen und diese Stücke für alle Zeiten Veteranen-Teile zu heißen. Zugleich wurde den betreffenden Veteranen zc. der Allwandsgrün für die Jahre 1896 und 1897 erlassen. Nunmehr sind diese Veteranenteile zur Ausgabe gekommen und auch die Veteranen und Veteranenwitwen von 1866 haben auf ihr Gutsstück erhalten. Ehre einer Gemeinde, die in so schöner Weise ihre Mitglieder ehrt, welche feierlich für die Siegerbeile ihre Mitglieder ehrt, des heimischen Herdes gekämpft, und ihr Leben und ihre Gesundheit dabei eingesetzt haben.

**Verlin, 4. Nov.** Das Artilleriematerial der südafrikanischen Schützentruppe soll dem Vernehmen der „Berl. Neuesten Nachrichten“ zufolge nach veräußert werden, da dies vorhandene Material in bringenden Fällen sich nicht als ausreichend erwiesen habe. Die betr. Forderung wird in den Etat für das südwestafrikanische Schutzbataillon eingestellt werden.

**Berlin, 4. Nov.** Vom Reichstag des Innern ist die Ausgabe einer Sonderstatistik des auswärtigen Handels des deutschen Reiches nach den Herkunft und Bestimmungsändern vom Jahre 1880—1896 eingeleitet. Die Statistik wird eine nach Ländern geordnete die Ein- und Ausfuhr in den wichtigsten Waren nach Menge und Wert darstellende Zusammenstellung enthalten.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Zwecks Vorbereitung der Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen bildete der Reichstagler einen aus Vertretern der Industrie, der Landwirtschaft und des Handels zusammengesetzten aus 30 Mitgliedern bestehenden wirtschaftlichen Ausschuss.

**Köln, 4. Nov.** Die die „Köln. Volkszeitung“ meldet, sind in der chinesischen Provinz Shan Tung die 2 Millionäre im Millionenhause Siegl, namens Wies und Henle ermordet worden.

**Die Erdbeben im südl. England** und einem Teil des Erzgebirgs charakterisieren sich als eine besonders interessante Erscheinung für den Geologen dadurch, daß sie fast ununterbrochen von Montag 25. bis Samstag 30. Okt., also volle 6 Tage, anauerteten. Am beständigsten waren dieselben am Freitag abend zwischen 6 und 8 Uhr und zwar fast gleichzeitig in über 20 Ortschaften. Der Mittelpunkt der Erdbebenbewegung war Unterhiesberg bei Auerbach. Von dort wird gemeldet: Nachdem am Freitag abend 6 Uhr 23 Min. ein heftiger, wieder von donnerähnlichem Geräusch begleiteter Erdstoß verspürt worden war, trat 7 Uhr 45 Min. das Erdbeben mit erneuter Gewalt auf. Zwei gewaltige Stöße erschütterten die Erde, die Häuser bebten, die Erde zitterte Sekunden lang, das die Stöße begleitende Geräusch war außerordentlich stark, man glaubte, zwei hintereinander abgegebene Kanonenschüsse zu hören. Überall herrschte Angst und Schrecken. Die Stöße wiederholten sich und dauerten die ganze Nacht, so daß an Schlaf nicht zu denken war. Noch am Samstag früh waren die Stöße so heftig, daß die Lampen auf den Tischen hin- und herwankten. Ähnliches wird aus anderen Orten berichtet. Überall bemerkenswerdend, unterirdisches Rollen, hier und dort Geräusche, als wenn Sprengschüsse in Steinblöcken losgerissen würden, Klirren der Fenster, Schwanken der Wände, Erzittern und pendelartige Bewegung der Tische, Kläber und sonstiger Gegenstände, Zusammenfallen der Leute in den Straßen, erschrockenes Herumspringen der Vögel auf die Straße. Dabei war der Himmel hell und die Temperatur verhältnismäßig hoch; die Richtung der Stöße ging von N.-W. nach S.-O.

**Admiral Werner über die deutsche Flotte.** Der Kommandant A. E. Werner hat neulich in München einen Vortrag über die deutsche Flotte gehalten. Die Aufgaben unserer Kriegsmarine seien folgende: 1. die Behauptung einer feindlichen Landung; 2. die Behauptung unserer beiden deutschen Meere von Ost- und West; 3. Säug unserer deutschen Handelswege im Ausland und unseres Seehandels; 4. Säug unserer Kolonien. Der Schluß d. s. mit außerordentlichem Beifall aufgenommenen Vortrages lautete: „Was die Kosten einer entsprechenden Flottenvermehrung betrifft, so veranschlage ich den Bau von 5 Panzerkreuzern auf 75 Millionen, von 9 geschützten Kreuzern auf 76 Millionen, 10 Panzerschiffen auf 200 Millionen, von Torpedobooten auf 48 Millionen, von 6 Kanonenbooten auf 9 Millionen, zusammen 408 Millionen Mark. Das ist nicht zu viel für ein Land von 52 Millionen Einwohnern. Die Gegner meinen, ein so armes Land wie Deutschland könne eine solche Summe auch in acht Jahren nicht aufbringen. Nun, ich glaube, daß es möglich sein wird, in einem Lande, wo jährlich gegen drei Milliarden Mark für Tabak und Getreide ausgegeben werden, 400 Millionen Mark in acht Jahren aufzubringen. (Stürmischer Beifall.) Die Flottenvermehrung macht keine neuen Steuern nötig; dafür bürgt der glänzende Stand der Reichsfinanzen in den letzten Jahren. Man kann auch unbedenklich eine Marine-Ausleihe ausgeben. Die 408 Millionen bleiben schließlich doch im Lande und geben unzähligen Arbeitern einen sichern Verdienst. „Ich glaube, Sie davon überzeugt zu haben, daß eine Vergrößerung unserer Flotte unbedingt erforderlich ist zur Erhaltung des Friedens, zum Säug im Kriege. Unser Marine-Korps ist theoretisch und praktisch das stärkste, unsere Marinemannschaften sind die besten auf der Welt — das erkennen auch die Gegner an. Den glänzendsten Beweis für ihren Patriotismus und ihren Todesmut haben unsere deutschen Matrosen vom „Itia“ gegeben, die in den Fluten ihr Grab fanden. Unsere Matrosen werden sich in einem Seekriege schlagen wie die Löwen; wäsen Sie alle dazu dafür, daß Sie nicht hingepfercht werden in einem hoffnungslosen Kampf und tragen Sie dazu bei, allen Meidern und Feinden zum Trost unser gleiches Vaterland groß und mächtig zu erhalten!“ (Stürmischer, anhaltender Beifall.)

**Bei den badischen Landtagswahlen** ist bekanntlich die nationalliberale Mehrheit im Landtag durch das Zusammengehen der Sozialdemokratie, der Süddeutschen Volks- und der Zentrumspartei (durch Weibrauch, Knoblauch und Petroleum“ wie nun der Volksweig laut) gebrochen worden. Die auffallendste Erscheinung ist die Zunahme der Sozialdemokratie. Die Zahl der in so l. h. r. reicher, als unter den badischen Nationalliberalen die Anknüpfung, daß man die Sozialdemokratie nur ruhig gehen zu lassen braucht, um sie in kurzer Zeit dem Niedergange und der Auflösung verfallen zu lassen, viel Anklang gefunden hat. Insbesondere in Mannheim ist

diese Anschauung schon seit längeren Jahren vertreten und von den Landtagsabgeordneten noch loben im Maß-

Wien, 4. Nov. Die „Neue Fr. Presse“ meldet, die Regierung beabsichtige, falls es in der heutigen Nacht-

Brüssel, 4. Nov. Heute fand auf dem Bahnhofe Sougange der Linie Namur-Luxemburg zwischen einem

Konstantinopel, 4. Nov. Es werden hier Vor-

Viterbischer. Pompeji, die eigenartige Städte antiken Lebens, zu besuchen, wird so leicht keiner der Italiener-

Friedebert.

„Kann keiner ein Lied fügen von den beiden Gel-

der Ausgrabungen, die Funde und die Bedeutung der Malereien zc. für die Kenntnis altägyptischer Kunst zu

Gandell, Gewerbe & Landwirtschaft. Stuttgart, 4. Nov. Die europäischen Gelobnisse haben zur Zeit zwar keinen Grund zu politischen Ver-

Die Getreidemärkte verkehren in der letzten Woche bei ziemlich ruhigem Geschäft in fester Haltung, wes-

Gestorben. In Stuttgart: Karoline Hausmann, geb. Eit-

Neueste Nachrichten.

Prag, 5. Nov. Bei einem in der letzten Nacht in der Androssystraße ausgebrochenen Feuer sind durch

Paris, 5. Nov. Die hiesige Freilichtausstellung

Gabannah, 5. Nov. Marshall Blanco wird morgen einen vom Generalstab ausgearbeiteten Erlaß unter-

Buluwayo, 5. Nov. Die Eisenbahn, welche Buluwayo mit der Kapstadt verbindet, wurde gestern durch

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag den 7. November.

Kath. Gottesdienst in Badnang. Sonntag den 7. November.

Mittwöchliches Wetter am Samstag 6. Nov. Für Samstag und Sonntag ist fortgesetzt trockenes

Kartoffel- und Krautmarkt. Stuttgart, 4. Nov. Zufuhr 700 Ztr. Kartoffel.

Der Murrthal-Bote.

Nr. 177. Telefon Nr. 30. Samstag, den 6. November 1897. Telefon Nr. 30. 66. Jahrg.

Antliche Bekanntmachungen. Maul- und Klauenseuche betreffend. Das Auftreten von Rindvieh und Schweinen auf dem am 8. d. M. in Rudersberg, O. A. Weßheim, sowie dem am 11. d. M. in Gschwend,

Fahnen-Verkauf. Aus der Kontraktmasse des Karl Sieber, Wirts zur altdutschen Weinstube hier, kommen am nächsten

Murrhardt, Gerichtsbezirks Badnang. Liegenschaftsverkauf. Aus dem Nachlaß des Weggers und Wirtschafsbefizers Christian Augler hier

Wirtshaus mit Schaffen. 1 a 14 qm Eine zweifloßige Scheuer hinter dem Wohnhause mit Mehlg.

Liegenschafts-Verkauf. Adolf Weimar, Baunternnehmer hier, verkauft am Montag den 8. d. M., vormittags 11 Uhr,

Gaus-Verkauf. Die Erben des f. Ludwig Daif Webers hier, verkaufen am Montag den 8. d. M., vormittags 11 Uhr,

Geldantrag. 700 M. sind sofort gegen doppelte Pfandsicherheit zum Ausleihen parat bei der

frag ihre Wogen, als hier und da eine Stimme: „Subin!“ rief. Der greise Albion sprang mit jugend-

Der hulbige Herr, mit seiner Gefährlichkeit Mit heiliger Heerschar, voran der Starke, Der mutige Michael allen voran!

Der Sänger schwieg. Feierliches Schweigen herrschte auch in der Halle. Da stand Albio auf, schritt auf

Wir wollen hinein! drauß es mächtig aus aller Kehlen. „Auf, laßt uns ihr Winne trinken!“

„Friedebert,“ hob Frau Geba an, „woß langst du ein hohes Lieb von der Himmelsburg. Doch eines ver-

„Danke dir, lieber Sängler!“ sagte Frau Geba freunds-

Rodbücher in allen Preislagen empfiehl

Offene Frühe werden nach der Methode des verfl. Dr. Münzinger in Weßhingen behandelt.

Eigarren in allen Preislagen und anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehl

Zu vermieten. Ein freundliches, gut möbliertes Zimmer hat sofort zu vermieten

Kirchberg a. Murr. Küferholz-Verkauf. Nächsten Montag den 8. Nov., vormittags 10 Uhr, kommen im hiesigen

Oberstenfeld. Markt-Anzeige. Holzmarkt Samstag den 13. November

Futterschneidmaschinenmesser und Schrauben hiezu

Badnang. Am Mittwoch den 10. Novbr., von morgens 10 Uhr an, verkauft der

Möbelfabrik Badnang empfiehl neben ihrem großen Lager in fertigen

Brennholz, Buchen und Tannen, verkauft billig

Ein freundliches, gut möbliertes Zimmer hat sofort zu vermieten